„Sturmstillung“

-

Markusevangelium 4,35-41

„Am Abend jenes Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wir wollen ans andere Ufer fahren!«

Sie schickten die Menge nach Hause, stiegen in das Boot, in dem Jesus bereits war, und fuhren mit ihm ab. Einige andere Boote begleiteten sie.

Plötzlich brach ein heftiger Sturm los; die Wellen schlugen ins Boot, und es begann sich mit Wasser zu füllen.

Jesus aber schlief im hinteren Teil des Bootes auf einem Kissen. Die Jünger weckten ihn und schrien: »Meister, macht es dir nichts aus, dass wir umkommen?«

Jesus stand auf, wies den Wind in seine Schranken und befahl dem See: »Schweig! Sei still!« Da legte sich der Wind, und es trat eine große Stille ein.

»Warum habt ihr solche Angst?«, sagte Jesus zu seinen Jüngern. »Habt ihr immer noch keinen Glauben?«

Jetzt wurden sie erst recht von Furcht gepackt. Sie sagten zueinander: »Wer ist nur dieser Mann, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?«

(Markus 4,35-41)

Unser Weg, mit den „Stürmen“ unseres Lebens umzugehen:

Kontrolle

Unser Weg, mit den „Stürmen“ des Lebens umzugehen:

Typ 1: „Der Kämpfer“
Typ 2: „Der Fliehende“
Typ 3: „Der Resignierte“

Unser Weg, mit den „Stürmen“ unseres Lebens umzugehen:

Vertrauen

Vertrauen

- ...nimmt (dem Kämpfer) den Druck
- ...hilft (dem Fliehenden), im Sturm auszuhalten
- ...nimmt den Blick weg vom Sturm und befreit, die Möglichkeiten Gottes und Bedürfnisse Anderer zu sehen
- ... ist das, wonach sich unser Herz sehnt